

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 32

Artikel: Edelweiss
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Edelweiß.

Pflänzlein, böse Zauberin,
Was verwirrst Du Jugendfinn?
Müssen Deine Blätter gleichen
Deshalb hingestreckten Leichen?
Raubst Du uns der Jugend Blüthe,
Wünschst ein Feder im Gemüthe:
Uebe ferner Deine Lücken
Nur bei Lappen und Kalmüden!

Gemeindebeamann (zum Silberschmid): „Rüd wohr, wir sind Kollege?“

Silberschmid: „Jo, aber wenn ich versilbere, thuen ich öppis derzu, und Sie nähend dervu.“

Sie: „Wämmer nid wieder e chli an Schatte siige?“
Er: „Nei, i bi lang gnueg am Schatte gesesse.“

Frage: „Wann raucht man die Zigarren zu lang?“

Antwort: „Wenn man sie zu kurz raucht.“

Dass das Frauenzimmer jetzt Herrenhüte trägt, hat den großen Vortheil, dass der Mann am Sonntag den Werktagshut der Frau tragen kann.

Stadtdeputirter: „Berehrter Herr Bürgermeister! Im Namen der Stadt erlaube ich mir, Ihnen zum 25jährigen Amtsjubiläum das Piedestal zu Ihrem vereinsligen Denkmal zu überreichen.“

St. Moritz (Engadin). Freiwillige Versteigerung

von wichtigen

Terrains (Bauplätzen).

Am 20. August nächstthin, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Kasino in St. Moritz-Bad öffentliche Versteigerung eines Terrainkomplexes, zirka 15,000 m² messend. — Insgesamt oder in Parzellen, schönste Lage am Ufer vom See in St. Moritz-Bad, windgeschützt, mit freier Aussicht auf allen vier Seiten, ganz im Zentrum des Kurortes, in der Nähe der weltberühmten Heilquellen, äusserst günstig zur Erstellung eines oder mehrerer grosser Effekte, einzig noch im Kurorte vorhandenes grosses Terrain zur Erstellung wichtiger Etablissements; die ausserordentlich günstigen Renditas der bisher bestandenen Etablissements in St. Moritz sind genügend konstatairt.

Zur Vorlage vom Plan und Mittheilung der Gantbedingungen, sowie zu näheren Auskünften stehen Unterzeichnate stets bereit.

St. Moritz, Juli 1887.

Die Beauftragten:

Chr. Jilli, Agent.
Nikl. Hartmann, Baumeister.

I^a Münchener Torfstreu

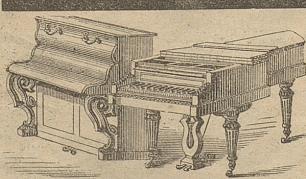
aus dem Torfwerk Feilenbach

empfiehlt zu billigstem Preise

Robert Sequin, Rüti (Zürich),
Vertreter für die Schweiz.

(58-18)

Probekästen und kleinere Partien zu Fr. 5 per 100 Kilos
ab Dépôt Rapperswil.



Pianos.

Kauf und Miethe
bei -75-6-

Gebrüder Hug in Zürich,
Basel, St. Gallen, Luzern.

„Corn remedy“. Englisches Hühneraugenmittel.

Vollständig unschädliches Mittel
zur schmerzlosen Entfernung von
Hühneraugen, Warzen etc.

Preis per Etui Fr. 1. 25 Cts.

Hauptdépôt:
Centralapotheke v. A. O. Werdmüller
vis-à-vis dem Bahnhof
Zürich. (109-6)

.....

Briefkasten der Redaktion.



Komponist i. B. Wir glauben nicht, dass Sie den Preis gewinnen, wenn Sie Ihre gerichtliche Vorladung in Musik setzen. — P. K. Es müsste eine ganz neue Zeichnung erstellt werden, was Zeit fordert. — Schneidermeister R. I. S. Sie fragen, was leichter sei: Eine gute Novelle zu schreiben oder einen guten Anzug zu machen? Nach unserer Meinung ist Beides gleich leicht. Man braucht hier wie dort nur einen guten Stoff mit Routine zu bearbeiten, ein Bischen Genialität, etwas stylisch Feder, resp. Radelfertigkeit — nun, Sie werden ja wissen. — H. i. B. Mit Dank erhalten. Wir bitten um mehr Abwechslung in der Form. — Dicker Wüff i. W. Das Einsehen eines neuen Gebisses dürfte Ihnen kaum grössere Schmerzen bereiten als die Kosten deselben. — N. N. Bereits in einer früheren No. des „Nebelspalter“ verarbeitet. — Frl. Krtw. i. B. Keine Gewissensbisse. Denken Sie ruhig an den Mann Ihrer Wahl, selbst während Sie in der Küche sitzen und Kartoffeln schälen. — Bern. „Zwei einfache Dörfer finden Aufnahme.“ Was ist da zu verwundern, man wird für doppelt wahrscheinlich keinen Platz haben. — Spatz. So knapp wäre die Zeit doch gewiss nicht zusammengegangen. Und wir hatten doch eine Gute fühl gestellt. — Löseler. Gehst auch noch nächstes Mal. — B. i. H. Springt schon über die Saison hinaus. „Schätzliches“ haben wir für dieses Jahr genug gehabt. Immerhin besten Dank. — U. G. i. Z. Dort war das „Fr.“ auch am Platze. Das Uebrige gut.

Unglück an der „Jungfrau“. Separat-Abzüge

von unserm Bilde in No. 31, ganz neue Zeichnung, Portraits der Verunglückten, Auf- und Abstieg etc. sind wieder zu beziehen; per Exemplar 70 Cts. *Expedition des „Nebelspalter“.*



Bekanntmachung

betreffend

die Ertheilung der

Wirtschaftspatente pro 1888.

Die Gesuche um Weinschenk- und Speise-Patente und die Bewilligung zum Ausschenken von Spirituosen von Seite der Konditoreien für das Jahr 1888 sind bis zum 15. Augustmonat ds. Jrs. der Abgabenkanzlei auf dem Rathause in Zürich schriftlich und franko einzureichen und es ist jeder Anmeldung 1 Fr. 50 Cts. beizulegen. Dieser Betrag kann am zweckmässigsten u. mit leichter Mühe durch Geldanweisung befördert werden. Franko-Marken werden nicht an Zahlungsstatt angenommen. Vide die näheren Bestimmungen im „Amtsblatt“ vom 5. ds. Mts. (108-3)

Zürich, 4. Juli 1887.
Im Auftrage der Direktion der

Finanzen: (OF 5171)

Ehrensberger, Sekretär.

Fasshähnen

jeder Grösse, in bester Qualität (das wohlbekannte Fabrikat von Hrn. J. Schäppi, Wädenswil) sind ein gross und ein détail zu haben bei (H 3508 Z)

E. Mantel, Sohn, Glashandlung,
(116-2) Rennweg, Zürich.



acto. 333/3 B. (36-20)

Lebens-Elixir,

anerkannt grosse Erfolge,
per Flasche 2 Fr. 80 Cts.

Aug. Brunnhofer-Meder,
115-12 Zolstrasse, Aarau.



Immer werden
Neue Vervielfältigungs-Apparate

unter allen erdenklichen Namen
grossartig ausposaunt.

Wahre Wunder

versprechen dieselben. Wie ein
Meteor erscheint jeweils die

Neue Erfindung

um ebenso schnell wieder zu ver-
schwinden. Einzig der Hektorgraph
ist und bleibt seit Jahren der beste
und einfachste Vervielfältigungs-
Apparat. (73-10)

Prospekte franko und gratis durch
Krebs-Gygax, Schaffhausen.